



# Wirtschaftsprognosen

Stand per 14. Oktober 2021

## Konjunktur

Wirtschaftswachstum	2020	2021e	2022e
Welt	-3,1 %	5,8 %	4,4 %
Euroraum	-6,3 %	5,0 %	4,4 %
USA	-3,4 %	5,9 %	4,1 %
China	2,3 %	8,2 %	5,4 %
Österreich	-6,8 %	3,7 %	4,4 %
Deutschland	-4,6 %	2,9 %	4,5 %
Tschechien	-5,7 %	3,4 %	4,7 %
Ungarn	-4,6 %	6,7 %	5,0 %
Slowakei	-4,8 %	4,3 %	4,9 %
Inflationsentwicklung	2020	2021e	2022e
Euroraum	0,3 %	2,3 %	1,8 %
USA	1,2 %	4,2 %	3,0 %
Österreich	1,5 %	2,3 %	1,9 %
Deutschland	0,4 %	2,8 %	1,9 %
Tschechien	3,2 %	3,3 %	2,8 %
Ungarn	3,3 %	4,5 %	3,6 %
Slowakei	2,0 %	2,2 %	2,6 %
Arbeitslosenrate	2020	2021e	2022e
Euroraum	7,9 %	7,9 %	7,7 %
USA	8,1 %	5,5 %	4,3 %
Österreich	6,1 %	6,1 %	4,9 %
Deutschland	5,9 %	5,3 %	5,0 %
Tschechien	2,5 %	3,3 %	3,1 %
Ungarn	4,2 %	3,9 %	3,6 %
Slowakei	6,7 %	7,2 %	6,7 %

Quelle: Bloomberg Weighted Average 14. Oktober 2021; e = estimated/geschätzt  
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

## Währungen

Wechselkurs	Prognosen*		
	Dez.21	Jun.22	Dez.22
Euro / US-Dollar	1,15	1,12	1,10
Euro / Schweizer Franken	1,06	1,08	1,10
Euro / Tschechische Krone	25,20	25,20	25,75
Euro / Ungarischer Forint	360,00	365,00	370,00

\*Prognosen der Oberbank  
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

### USA:

Die Lieferengpässe werden das Wirtschaftswachstum in den USA etwas dämpfen, bevor sich die Situation im zweiten Halbjahr 2022 entspannt. Das Wachstum wird trotz allem relativ stark ausfallen, auch dank der großzügigen Fiskalpakete der Regierung Joe Bidens.

### Euroraum:

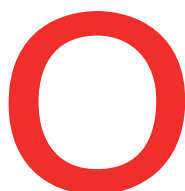
In Europa hat das Wirtschaftswachstum schneller als erwartet nachgezogen. Angesichts der Lieferengpässe und steigender Energiepreise dürfte die Inflation länger als wenige Monate erhöht bleiben. Die EZB wird jedoch kaum darauf reagieren, um die Erholung der stark verschuldeten südeuropäischen Länder nicht zu gefährden.

### CEE:

Die wirtschaftliche Entwicklung der CEE-Länder Tschechien, Ungarn und Slowakei dürfte sich nicht wesentlich vom Euroraum unterscheiden. Spezifische Risiken sehen wir in der Abhängigkeit von der Automobilindustrie, in Ungarn zusätzlich im Streit der Regierung mit der EU und in Tschechien in der bevorstehenden Sanierung des Staatsbudgets nach den Parlamentswahlen.

### Währungen:

Eine Straffung der Geldpolitik der US-Fed wird für eine anhaltende USD-Stärke sorgen. Der Euro wird unter der erhöhten Inflation und der nach wie vor ultra-expansiven Geldpolitik der EZB leiden. Der Schweizer Franken, der aktuell von globalen Stagflationsängsten profitiert, dürfte im Laufe des Jahres 2022 leicht abwerten. Die tschechische Krone wird durch weitere Zinserhöhungen gestützt bleiben, danach erwarten wir eine Konsolidierung. Der ungarische Forint dürfte angesichts der anhaltend hohen Inflation schwächer tendieren.



# Wirtschaftsprognosen

Stand per 14. Oktober 2021

## Zinsen

Euroraum	Prognosen*		
	Dez.21	Jun.22	Dez.22
Leitzins	0,00 %	0,00 %	0,00 %
3-Monats Euribor	-0,50 %	-0,50 %	-0,40 %
Swap 10 Jahre	0,30 %	0,50 %	0,70 %

USA	Prognosen*		
	Dez.21	Jun.22	Dez.22
Leitzins**	0,25 %	0,25 %	0,75 %
3-Monats Libor	0,25 %	0,50 %	1,00 %
Swap 10 Jahre	1,80 %	2,10 %	2,30 %

Tschechien	Prognosen*		
	Dez.21	Jun.22	Dez.22
Leitzins	2,00 %	2,50 %	2,50 %
3-Monats Pribor	2,20 %	2,70 %	2,70 %
Swap 5 Jahre	3,00 %	3,20 %	3,00 %

Ungarn	Prognosen*		
	Dez.21	Jun.22	Dez.22
Leitzins	2,00 %	2,30 %	2,50 %
3-Monats Bubor	2,20 %	2,50 %	2,70 %
Swap 5 Jahre	3,50 %	3,70 %	3,50 %

\*Prognosen der Oberbank

\*\* oberer Rand des Zielbandes

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

## Disclaimer:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

### Euroraum:

Wir erwarten von der EZB im nächsten Jahr noch keine Zinsänderungen, gegen Ende 2022 könnte sich eine erste Erhöhung des Einlagensatzes abzeichnen. Die Anleihenkäufe wird die EZB nicht wesentlich reduzieren. Swapsätze für lange Laufzeiten werden weiter langsam steigen.

### USA:

Ende 2021 wird die Fed mit der Reduzierung der Anleihenkäufe (Tapering) anfangen, gegen Mitte 2022 erwarten wir den Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Entsprechend werden kurz- und langfristige Marktzinsen steigen.

### Tschechien:

Die Tschechische Nationalbank wird die Zinserhöhungen konsequent fortsetzen, Mitte 2022 dürfte sich das Zinsniveau stabilisieren.

### Ungarn:

Die Ungarische Nationalbank wird aufgrund der überbordenden Inflation den Leitzinssatz in kleinen Schritten weiter erhöhen, um den Forint zu stabilisieren.